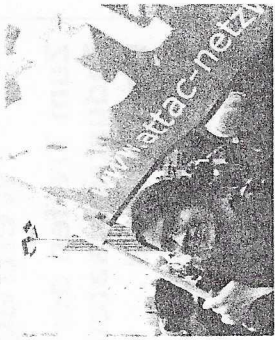


Regelmäßige Treffen in Dortmund

Die Dortmunder Attac-Gruppe trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19.00 Uhr in der Auslandsgesellschaft, Steinstr. 48 (Nordausgang Hbf). Ausnahme: Im Februar schon am Montag, 12.2.!



Kontakt:

Till Strucksberg Tel.: 0231 77 39 29
e-mail: kontakt@attac-dortmund.de
Web: www.attac.de/dortmund

Globalisierungskritische Stadtführung:
www.attac.de/dortmund/stadtrundgang.php
Treffen nach Bedarf; Interessenten jederzeit willkommen!

Campus-Gruppe: trifft sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat; bitte beim Kontakt nachfragen:
Lea Blaschke: lea_blaschke@yahoo.de
www.attac-campus-dortmund.de

Bitte nehmt mich in euren Verteiler auf und schickt mir regelmäßig eure Infos:

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Fax _____

ATTAC - eine andere Welt ist möglich

Die Attac Regionalgruppe Dortmund ist eine der in- zwischen 250 Gruppen des weltweiten globalisierungs- kritischen Netzwerkes in Deutschland.

Neoliberale Globalisierung – viele Verlierer, wenige Gewinner

Das Versprechen, die Globalisierung bringe Wohlstand für alle, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil: Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer, sowohl innerhalb der Gesellschaften als auch zwischen Nord und Süd.

Neoliberale Globalisierung ist kein Schicksal

Attac tritt für eine demokratische Kontrolle und Regulierung der kapitalistische Wirtschaftsweise ein. Wir sind davon überzeugt, dass die Wirtschaft den Menschen dienen muss und nicht umgekehrt. Politik muss sich an den Leitlinien von Gerechtigkeit, Demokratie und ökologisch verantwortbarer Entwicklung ausrichten. Nur so kann die gesellschaftliche Ungleichheit verringert werden.

Attac in Dortmund

Wir versuchen, Globalisierung für die DortmunderInnen konkret erfahrbar zu machen und gemeinsam Handlungsperspektiven zu entwickeln. So haben wir wesentlich dazu beigetragen, dass der unter dem Fachbegriff „cross-border-leasing“ bekannt gewordene Verkauf städtischer Anlagen (Westfalenhalle, Stadtbahnanlagen) inzwischen gestoppt worden ist. Aktionen vor Handelskonzernen sollen zu internationalen Übereinkommen für soziale und ökologische Standards beitragen. Die „globalisierungskritische Stadtführung“ wird in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Ver.di Dortmund für Gruppen und Einzelpersonen angeboten.

www.dortmund-initiativ.de

Die Web-Seite für die linken und alternativen Projekte, Initiativen und Veranstaltungen in Dortmund und der näheren Umgebung

Attac - Abende ...

Das Weltsozialforum in

Nairobi - Ein Dortmunder

Teilnehmer berichtet

Mittwoch, 28. Februar, 19.30 Uhr

Reinoldinum, Schwanenwall 34

Hugo Chavez: Showman oder Revolutionär?

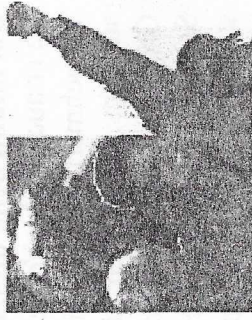
Donnerstag,

8. März, 19.30 Uhr

Literaturkaffeehaus

taranta babu

Humboldtstr. 44 (Nähe Klinik Beurhausstr.)



**G 8 - PR-Show und Welt-
regierung**

**Zum Treffen der
8 mächtigsten
Industriestaaten
in der BRD**

Montag 19.

März, 19.00 Uhr,

Auslandsgesellschaft (Nordausgang Hbf)



Eine andere Welt
ist möglich!

Regionalgruppe Dortmund
Campusgruppe Dortmund

Das Weltsozialforum in Nairobi 2007

Ein Dortmunder Teilnehmer
berichtet

Mittwoch, 28. Februar, 19.30 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34

Referent: Manfred Koch

In Kooperation mit der Ev. Kirche Do/Lünen

Manfred Koch war einziger Teilnehmer aus

Dortmund beim diesjährigen Weltsozialforum.

Da er auch in der Vorbereitungsgruppe der deutsche TeilnehmerInnen beteiligt war, kann er auch aus dem „Innenleben“ der nicht unumstrittenen Großveranstaltung berichten.

Seit 2001 findet das Weltsozialforum jährlich statt. Das siebte – diesmal in der kenianischen Hauptstadt - hat sich besonders mit den Problemen Afrikas auseinandergesetzt. Zehntausende haben gegen Auswüchse des Kapitalismus' und des Freihandels demonstriert. GlobalisierungskritikerInnen, FrauenrechtlerInnen, UmweltaktivistInnen und andere zivilgesellschaftliche Gruppen – insgesamt über 100.000 Teilnehmer aus aller Welt - kamen zusammen, um der einseitig neoliberal vorangetriebenen Globalisierung soziale, demokratische und nachhaltige Alternativen entgegenzustellen. Ziel war es, die vielen vorhandenen Gegenentwürfe der Zivilgesellschaft zusammenzudenken, miteinander zu vernetzen und konkrete Perspektiven aufzuzeigen. Im Mittelpunkt von gut 1.200 Veranstaltungen unter dem Motto „Widerstand von unten, Lösungen von unten“ standen die politischen Kämpfe von Basis-Gruppen aus aller Welt - diesmal besonders aus Afrika.

Hugo Chavez:

Showman oder Revolutionär?

Donnerstag, 8. März, 19.30 Uhr

Literaturkaffeehaus taranta babu

Humboldtstr. 44 (Nähe Kliniken
Beurhausstr.)

Referent: Christoph Twickel

In Kooperation mit Rosa-Luxemburg-Club

Hugo Chávez ist der z.Zt. einflussreichste Politiker Lateinamerikas. Er hat es geschafft, die zersplitterte Linke, Teile der Kirche, der Militärs und der linksbürgerlichen Parteien und vor allem die Millionen der marginalisierten Venezolaner auf seine Seite zu bringen. Chávez brachte die Öllndustrie unter seine Kontrolle und legte so die ökonomischen Grundlagen für seine Sozialpolitik. In enger Zusammenarbeit mit Kuba wurden 1,5 Mio Menschen alphabetisiert, medizinische Grundversorgung für alle durchgesetzt und eine Agrarreform angestoßen. Seine vehemente Haltung gegen Bush und den Neoliberalismus hat ihn zu einer Galionsfigur der Linken gemacht.

Was hat die boliviarische Revolution erreicht? Ist sie autoritär oder sogar diktatorisch? Was ist der von ihm propagierte „Sozialismus des 21. Jhdts?

Christoph Twickel arbeitet als freier Autor u.a. für die taz und die FR. Seine Biographie über Chávez erschien 2006 in der Edition Nautilus.

G 8 - PR-Show und

Weltregierung

Zum Treffen der 8 mächtigsten
Industriestaaten im Juni in
Deutschland

Montag 19. März, 19.00 Uhr,
Auslandsgesellschaft (Nordausgang Hbf)

Referent: Werner Rätz (attac Koordinierungskreis)

Die G 8 steuern hart auf neoliberalen Kurs. Das Treffen der Regierungschefs wurde zur Speerspitze des Neoliberalismus entwickelt. Sie haben ein weltweites Leitbild durchgesetzt, bei dem die Pflege von Kapital und von großen Vermögen im Zentrum steht:

- Löhne, Sozialabgaben, Steuern, Arbeitnehmerrechte oder Kosten für Umweltschutz werden gesenkt, damit Konzerne und Aktionäre attraktive Angebote vorfinden;
 - Beschränkungen für den Handel mit Gütern und Dienstleistungen werden abgebaut, öffentliche Einrichtungen und Betriebe privatisiert, um Kapitalbesitzern neue Profitquellen für ihre überschüssigen Gewinne zu erschließen;
 - „Währungsstabilität“ hat absoluten Vorrang, um große Vermögen vor Abwertung zu schützen.
- Die G8 betreibt ein globales Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell, das undemokratisch ist, weil es die Interessen und Bedürfnisse der Mehrheit der Menschen missachtet und die Gesellschaft immer mehr in Arm und Reich spaltet.
- Wir sagen: „Es geht nur anders!“ Unsere Lösung heißt „Genug für alle!“ Wie es anders gehen kann, wird der Referent im 2. Teil seines Vortrages ausführen.